



KUNSTWELTEN

**Projekte mit Schülerinnen und Schülern aus Bitterfeld-
Wolfen und Köthen**

27. September bis 12. November 2010 + 17. Februar 2011

Eine Veranstaltungsreihe der Akademie der Künste und des Kunstvereins Bitterfeld-Wolfen „Malerei und Grafik“ e.V. in Zusammenarbeit mit der Initiative „Vielfalt tut gut“, dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld, den Schulen des Landkreises, der Stadt Bitterfeld-Wolfen, der Musikschule „Johann Sebastian Bach Köthen“ und der Beuth Hochschule für Technik Berlin/Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen, Jugend und von der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld



27/09 - 01/10

Montag, 27. September – Freitag,
1. Oktober, jeweils 9 – 13 Uhr
Kulturhaus Wolfen
(20 Teilnehmer ab 15 Jahre)

LebensZEICHEN
MAIL-ART 2010

Ein Postkarten- und Collagenprojekt

mit Wolfgang Petrovsky

„Davonrennen, sich vor den Problemen unserer Zeit verstecken, hilft nicht weiter. Wir wollen ZEICHEN geben von unserer Betroffenheit, unseren Sorgen, aber auch von unseren Hoffnungen auf eine friedlichere und gerechtere Welt.“

Wolfgang Petrovsky





FOTO THOMAS MORGENROT

Wolfgang Petrovsky, 1947 in Freital-Hainsberg geboren, studierte in Leipzig und ist seit 1979 freier Maler und Grafiker. Neben Malerei und Collagen entstanden Postkartenserien, so ab 1980 die Sammlungen „Signale“ gegen Atomraketen in der DDR und der BRD, zu Victor Klemperer, Dada und zur Perestrojka. 1989 war er Mitbegründer des Kunstvereins Bitterfeld-Wolfen und Mitinitiator des Aufrufs „Künstler für Bitterfeld“. Er wurde u. a. mit dem El-Lissitzky-Preis, dem Kulturpreis des DGB und dem Kunstpreis der Stadt Freital geehrt.



POSTKARTEN KUNSTWELTEN 2009

11/10 - 15/10

**Montag, 11. Oktober – Freitag,
15. Oktober, jeweils 9 – 13 Uhr**
Kulturhaus Wolfen/Industrie- und
Filmmuseum Wolfen
(25 Teilnehmer ab 10 Jahre)

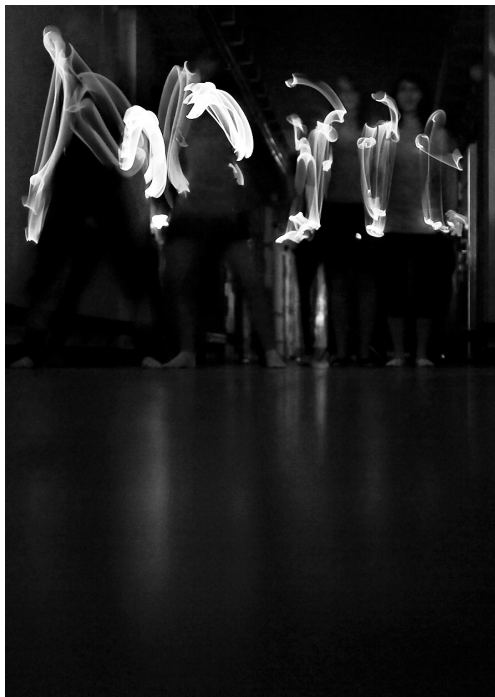
KUNSTWELTEN WOLFEN 2009, FOTOS AMÉLIE LOSIER

**HERBSTTÄNZER, *Tanzwerkstatt* mit Lotte
Rudhart und Roberto Zuniga**

„Die Schülerinnen und Schüler sind ein-
geladen, den eigenen Körper als kreati-
ves Instrument für Klang, Rhythmus,
Bewegung, Tanz und nonverbale Kommuni-
kation zu erforschen. In spielerischen
Improvisationen, durch aufmerksames
In-sich-Hören, Loslassen und Genießen
sollen sie die Freude an der eigenen
Körpersprache erleben. Bringt eure Lieb-
lingssongs auf CD mit.“ Lotte Rudhart

-4-





-5-



FOTO PRIVAT

Lotte Rudhart, 1979 in München geboren, absolvierte ihre Tanzausbildung in München, Stuttgart, New York und Hamburg. Sie war Solotänzerin beim Staatstheater Ballett Braunschweig, bei der Tanzkompanie Lübeck, dem Folkwang-Tanzstudio und arbeitete mit Choreografen wie Rodolpho Leoni, In-Jung Jun und Pina Bausch zusammen. Mit ihrer Solochoreografie „Frank Z.“ wurde sie zu zahlreichen Festivals im In- und Ausland eingeladen. 2009 choreografierte sie gemeinsam mit Roberto Zuniga ihr erstes abendfüllendes Werk „zweism“.



FOTO PRIVAT

Roberto Zuniga, 1974 in Costa Rica geboren, spielte in seiner Jugend Flöte, bevor er 1999 ein Tanzstudium an der Folkwang-Universität in Essen begann. Schon in dieser Zeit tanzte er in Stücken von La Fura dels Baus, Samir Akika und Kuo-Chu Wu. Von 2005 bis 2008 tanzte er am Staatstheater Kassel, auch in einer Produktion der taiwanischen Cloud Gate Company, 2008/2009 in Berlin für die Toulalimnaios Company.

11/10 - 15/10

**Montag, 11. Oktober – Freitag,
15. Oktober, jeweils 11 – 15 Uhr**
Kulturhaus Wolfen
(15 Teilnehmer ab 14 Jahre)

Schlagwerkstatt

**SPIELEN, EXPERIMENTIEREN, MUSIK ER-
FINDEN mit Friedrich Schenker und Gerd
Schenker**

„Es geht um Schlaginstrumente = Schlagwerk = Schlagzeug = Percussion. Rhythmen und Metren werden heute zumeist von Schlagwerk markiert, beherrscht oder angeregt. Auf der Welt gibt es sehr verschiedene Schlaginstrumente, die zu den unterschiedlichsten Zwecken verwendet werden: zu Ritualen in Religionen und zu Tänzen, im Jazz und in sinfonischer

Musik. SPIELEN: Die Schülerinnen und Schüler probieren die Instrumente aus. Die nächsten Schritte sind gemeinsames EXPERIMENTIEREN und endlich MUSIK ERFINDEN, also eigene Kompositionen, die in einem Konzert aufgeführt werden.“

Friedrich Schenker



FOTO INGE ZIMMERMANN

Friedrich Schenker, 1942 in Zeulenroda geboren, studierte Komposition und Posaune in Berlin, war Soloposaunist im Rundfunksinfonieorchester Leipzig und von 1973 bis 1975 Meisterschüler bei Paul Dessau an der Akademie der Künste. Neben Werken, die die Welt reflektieren, hat er komische und groteske Stücke komponiert, die das Lachen erhalten sollen. Zuletzt entstand die „Stettiner Sinfonie“ (2008) für Chor und Orchester zu Gedichten von Johannes Bobrowski. Seit 1983 ist er Lehrer für Komposition und Improvisation an der Hochschule für Musik in Leipzig.

Friedrich Schenker lebt in Berlin, er ist Mitglied der Akademie der Künste und weiterer Akademien.



FOTO PRIVAT

Gerd Schenker, 1948 in Zeulenroda geboren, studierte Musik in Berlin, war seit 1968 Schlagzeuger an der Volksbühne und von 1972 bis 1975 beim Rundfunksinfonieorchester Leipzig. Seit 1975 ist er Soloschlagzeuger beim Rundfunksinfonieorchester, jetzt MDR-Sinfonieorchester. Mit der Leipziger Gruppe Neue Musik „Hanns Eisler“ gab er viele Konzerte im In- und Ausland.

11/10 - 15/10

**Montag, 11. Oktober – Freitag,
15. Oktober, jeweils 9 – 13 Uhr**

Beuth Hochschule für Technik Berlin und
Industrie- und Filmmuseum Wolfen
(10 Teilnehmer ab 15 Jahre)

EinBlick in die Welt des Lichts

Lichtinstallationen mit **Susanne Auffermann**

Wie wird Licht in Oper, Theater, Film eingesetzt und was bewirkt es? Wie kann gestaltetes Licht Menschen und ihre Umgebung erkennbarer machen? Welche Mittel sind nötig? Die Lichtregisseurin Susanne Auffermann unternimmt mit den Schülerinnen und Schülern eine mehrtägige Entdeckungsreise durch die Studios der Beuth Hochschule in Berlin und die

Archive des Industrie- und Filmmuseums Wolfen, gemeinsam lassen sie sich auf Experimente ein, entwickeln Konzepte, die sie in Bitterfeld-Wolfen bei den öffentlichen Aufführungen der Herbsttänzer und der Schlagmusiker realisieren.



FOTO PAULI

Susanne Auffermann, geboren 1963 in Witten, studierte Regie mit dem Schwerpunkt Lichtdesign und Technik an der Ecole Supérieure d'Art Dramatique du Théâtre Nationale de Strasbourg. Schon während ihrer Studienzeit verband sie eine enge Zusammenarbeit mit Frankreichs führendem Lichtdesigner und Director of Photographie, André Diot. Seit Anfang der neunziger Jahre arbeitet sie als freiberufliche Lichtdesignerin, vorwiegend für Theater und Oper. Zu ihren bedeutendsten Regiebegegnungen gehören Benno Besson, Gérard Dépardieu, Heiner Müller, Arila Siegert und Peter Zadek. Mit Zadek war sie fast zwei Jahrzehnte beruflich verbunden. 2005 trat sie die Professur für Beleuchtungstechnik und Lichtdesign an der Beuth Hochschule für Technik in Berlin an.

25/10 - 29/10

Montag, 25. Oktober – Freitag,
29. Oktober, jeweils 10 – 14 Uhr
Kulturhaus Wolfen
(9 Teilnehmer ab 15 Jahre)

MICROSOUND

Kompositionswerkstatt mit **Genoël von Lilienstern**

„Im ersten Teil geht es darum zu hören. In der Gruppe werden Musikstücke und Alltagsklänge analysiert. Was sind ihre Formen? Was bedeuten sie? Wie können wir sie grafisch darstellen?
Im zweiten Teil werden am Computer mit einzelnen Klängen kurze Stücke komponiert.

Vorbereitung: Jeder Teilnehmer bringt ein Musikstück seiner Wahl mit. Wer einen Laptop besitzt, bringt diesen auch mit. Komponiert wird mit dem Audioschnittprogramm audacity. Wer möchte, kann das Programm schon vorher umsonst im Internet runterladen (freeware).“

Genoël von Lilienstern



FOTO ANÉLIE LOSIER

Genoël von Lilienstern, 1979 in Monschau / Nordrhein-Westfalen geboren, studierte Komposition bei Younghi Pagh-Paan an der Hochschule für Künste Bremen und bei Hanspeter Kyburz an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin, Computermusik am Königlichen Konservatorium Den Haag und im Masterprogramm der Ensemble Modern Akademie Frankfurt. Seine Kompositionen umfassen Orchesterstücke, Musiktheater, Kammermusik, in einigen seiner Arbeiten geht es um das Experiment mit musikalischen Robotern. Er erhielt wichtige Preise und war 2007 Stipendiat der Akademie der Künste. Genoël von Lilienstern lebt in Berlin.

25/10 - 29/10

**Montag, 25. Oktober – Freitag,
29. Oktober, jeweils 9 – 12 Uhr**
Industrie- und Filmmuseum Wolfen
(25 Teilnehmer ab 8 Jahre)

FILMTRICKS

Animationsfilmwerkstatt mit **Constanze Witt**
und **Claus Larsen**

Fünf Tage lang denken sich die Kinder gemeinsam mit der Regisseurin Constanze Witt und dem Bildhauer Claus Larsen eine Geschichte, Figuren und Szenen aus und setzen sie dann um. Sie arbeiten mit Farben, Pappen, Holz und Alltagsgegenständen und lernen, wie man aus vielen einzelnen Bildern und mit Geduld Bewegung erzeugt. Alles was Sinn und Unsinn macht, ist erlaubt. Dieses Mal bauen sie

eine Rakete und fliegen gemeinsam durch den Weltraum zum Mond.
Was sie dort finden, bleibt aber noch ein Geheimnis!

KUNSTWELTEN WOLFEN 2009, FOTO AMÉLIE LOSIER



-11-



FOTO PRIVAT

Constanze Witt, 1976 in Rüsselsheim geboren, studierte an der Kunstakademie Düsseldorf bei Alfonso Hüppi und Georg Herold und arbeitet seit 2003 als freie Künstlerin und Regisseurin von Animations- und Dokumentarfilmen. Ihr Dokumentarfilm „Juan y Medio“ (2008) widmet sich der Geschichte ihrer chilenischen Familie und thematisiert deren tiefe Spaltung seit dem Militärputsch gegen Salvador Allende 1973. Dem Themenkomplex Lateinamerika bleibt sie verbunden und setzt sich seither zeichnerisch und filmisch mit den Mythen der Neuen Welt auseinander. Constanze Witt war 2007 Stipendiatin der Akademie der Künste, sie lebt in Berlin.



FOTO PRIVAT

Claus Larsen, 1977 in Aarhus/Dänemark geboren, studierte Bildhauerei an der Kunstakademie in Odense und lebt seit 2006 in Berlin. In rauen Versuchsanordnungen und mithilfe skulpturaler Maschinen untersucht er physikalische Phänomene wie Licht, Ton und Geschwindigkeit. Die Möglichkeit des Scheiterns bleibt dabei immer ein Teil seiner Experimente.

25/10 - 29/10

**Montag, 25. Oktober – Freitag,
29. Oktober, jeweils 10 – 14 Uhr**
Industrie- und Filmmuseum Wolfen
(12 Teilnehmer ab 14 Jahre)

Ich und WOLFEN-NORD

Dokumentarfilmwerkstatt mit **Sophie Narr**
und **Ralph Etter**

Ein Porträt über Wolfen-Nord und der dort lebenden Menschen aus der Sicht von Jugendlichen.

„Der Workshop führt die jeweils einwöchigen Filmprojekte von 2007, 2008 und 2009 mit Schülerinnen und Schülern aus Wolfen-Nord fort. Die Jugendlichen filmen Wolfen-Nord und porträtieren eine ihnen nahestehende Person. Sie füh-

-12-

ren selbst Kamera und bestimmen, was sie filmen. Wir geben ihnen Vorlagen und besprechen mit ihnen, wie wir das gedrehte Material weiterentwickeln können. Am Ende schneiden wir einen Film, der in Wolfen Premiere feiern soll.“

Ralph Etter, Sophie Narr



„ZU HAUSE“, FILMSTILL
WOLFEN 2009



FOTO PRIVAT

Ralph Etter, 1978 in Solothurn/Schweiz geboren, schloss 2004 sein Studium im Fach Regie an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich mit dem einfühlsamen Spielfilm „Wackelkontakt“ ab, der international renommierte Preise gewann. 2005 erhielt er ein Stipendium der Akademie der Künste und zog von Zürich nach Berlin. Ein Jahr später ging er mit dem Yvonne Lang-Chardonnens-Stipendium nach Kopenhagen. 2008 realisierte er seinen ersten Kinospielefilm "Cargo" und erhielt zudem den Werkjahrbeitrag des Schweizer Kantons Solothurn. Neben seiner Tätigkeit als selbständiger Autor und Regisseur unterrichtet er an der Schweizer Kunstschule INVERS im Fach Film/Video in Olten und leitet seit 2007 zahlreiche Filmworkshops. Seit 2010 ist Ralph Etter Mitglied der Schweizer Filmakademie. Er arbeitet als freier Autor und Regisseur in Berlin.



FOTO PRIVAT

Sophie Narr, 1980 in Berlin geboren, ist ausgebildete Film & Video Editorin, arbeitete als Cutterin für verschiedene Produktionsfirmen in Berlin, studierte 2002 Screenwriting an der Australian Film, Television, Radio School in Sydney, von 2003 bis 2008 Drehbuch/Dramaturgie an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg. Für ihre erste Regiearbeit „Platz im Schatten“ (2007) wurde sie u. a. mit dem Hans W. Geißendörfer-Nachwuchspreis ausgezeichnet. Ihr Diplomfilm „Der Die Das“ erhielt mehrere Preise und wurde vom Goethe-Institut für Bildungsarbeit im Ausland ausgewählt. Sophie Narr war 2009 Stipendiatin der Akademie der Künste, sie arbeitet als freie Autorin und Regisseurin in Berlin und Hannover.

02/II

Dienstag, 2. November, 10 Uhr

Industrie- und Filmmuseum Wolfen
(ab 15 Jahre)

Film und Gespräch mit dem Regisseur

Michael Verhoeven

MENSCHLICHES VERSAGEN

Dokumentarfilm, Deutschland 2008, 90'
Regie Michael Verhoeven

Der mit dem Holocaust an Millionen Juden einhergehende Raubzug im nationalsozialistischen Deutschland wurde bisher wenig thematisiert. Denn es war nicht die Gestapo, die das Vermögen jüdischer Bürger beschlagnahmte; es waren deutsche Beamte in den Finanzbehörden, die Aktien, Unternehmen, Immobilien kon-

fisziierten, ja sogar den geringsten persönlichen Besitz wie Leibwäsche und Kochtopf nahmen und an den Staat weitergaben, die in vielen Städten Versteigerungen und Verkäufe „aus nicht arischem Besitz“ organisierten. Nicht blinder Hass, sondern eine nach modernen Prinzipien funktionierende Bürokratie und die „Goldgräberstimmung“ unter den Deutschen machten diese beispiellose Ausplünderung möglich. In seiner aufrührenden Dokumentation erzählt Michael Verhoeven die Geschichten von betroffenen jüdischen Familien und belegt akribisch, wie viele Deutsche von diesen Enteignungen profitierten. Dem Regisseur geht es auch in diesem Film nicht allein um die Historie: „Die Vergangenheit berührt mich als

nicht erledigtes Phänomen meiner Gegenwart – und darüber hinaus meiner Zukunft.“

FILMSTILL „MENSCHLICHES VERSAGEN“.
KOCHSCHULE SCHWARZ, MÜNCHEN 1938



- 15 -

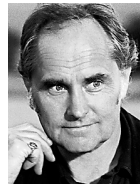


FOTO PRIVAT

Michael Verhoeven wurde 1938 als Sohn der Schauspielerin Doris Kiesow und des Schauspielers und Regisseurs Paul Verhoeven in Berlin geboren. Nach Beendigung seines Medizinstudiums arbeitete er als Arzt in Los Angeles und München. Seit 1967 ist er freier Regisseur. Für seine Filme, mit denen er immer wieder wichtige gesellschaftliche Debatten initiierte, wurde er mit deutschen und internationalen Preisen ausgezeichnet. Michael Verhoeven ist Mitglied der Akademie der Künste und lebt mit seiner Ehefrau Senta Berger bei München. Filme (Auswahl): „O.K.“ (1970), „Die weiße Rose“ (1982), „Die Schnelle Gerdi“ (1988), „Das schreckliche Mädchen“ (1988/89), „Mutters Courage“ (1995), „Der unbekannte Soldat“ (2006), „Menschliches Versagen“ (2008).

08/II-12/II

Montag, 8. November – Freitag,
12. November, jeweils 8.30 – 12 Uhr
Galerie am Ratswall
(20 Teilnehmer ab 10 Jahre)

ICH SEHE WAS ...

Fotografiewerkstatt mit Amélie Losier
und Markus Seitz

Die Schülerinnen und Schüler erkunden gemeinsam mit der Fotografin Amélie Losier und dem Regisseur Markus Seitz ihre Stadt. Was jedem einzelnen Kind beim aufmerksamen Sehen und Fühlen wichtig erscheint, wird am Ende der Woche in einer Fotoausstellung gezeigt.



FOTO PRIVAT

Amélie Losier, 1976 in Versailles/Frankreich geboren, studierte Germanistik in Paris und Berlin, nahm Zeichenunterricht an der École des Beaux Arts in Paris und Fotografieunterricht bei Arno Fischer an der Schule „Fotografie am Schiffbauerdamm“ in Berlin. Fotoreportagen und Porträts sind Schwerpunkte ihrer Arbeit. Hier zeigt sich die Nähe zu den Werken ihrer Mentorin, der Fotografin Barbara Klemm. Amélie Losier arbeitet heute als freie Fotografin in Berlin, u. a. für die taz, Le Monde und für Filme. Sie war 2005 Stipendiatin der Akademie der Künste und hatte bereits mehrere Einzel- und Gruppenausstellungen.



FOTO AMÉLIE LOSIER

Markus Seitz, 1975 in Berlin geboren, studierte Dokumentarfilm an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Er arbeitete als Kameramann unter anderem für Agnès Varda und Nurith Aviv. Heute lebt er als freier Regisseur und Produzent in Berlin, arbeitet für Arte, unterrichtet an der Münchner Filmhochschule und verwirklicht eigene Dokumentarfilme.

17/02

Donnerstag, 17. Februar 2011, 19 Uhr
Industrie- und Filmmuseum Wolfen

NOTIZEN VON HEUTE

Dieter Hildebrandt liest neue Texte

Niemand hat seit über 50 Jahren politisches Kabarett in Deutschland so geprägt wie Dieter Hildebrandt. In Bitterfeld-Wolfen stellt der Satiriker seine Gedanken über Zeitgenossen und Gesellschaft vor, kommentiert aktuelle Ereignisse und kommt ganz sicher vom Hundertsten ins Tausendste. Er ist angriffslustig, wo es Not tut, nachdenklich, wo es angebracht ist, und komisch, wenn es ihm gefällt.



FOTO: ANFELIE LOSIER

Dieter Hildebrandt, 1927 in Bunzlau/Niederschlesien geboren, lernte bereits 16-jährig als Luftwaffenhelfer den Zweiten Weltkrieg kennen und wurde kurz vor Kriegsende zur Wehrmacht einberufen. Zwei Jahre später machte er das Abitur in Bayern und gründete noch während seines Studiums der Theaterwissenschaft in München ein Studentenkabarett, später gemeinsam mit Sammy Drechsel die „Münchner Lach- und Schießgesellschaft“. Von 1973 bis 1979 war er Moderator und Mitautor der ZDF-Sendereihe „Notizen aus der Provinz“, es folgte von 1974 bis 1982 die Mitarbeit beim „Autorenkabarett“ und von 1983 bis 2003 bei der SFB-Sendung „Scheibenwischer“. Dieter Hildebrandt wurde u. a. mit dem Adolf-Grimme-Preis in Gold, Silber und Bronze und dem Deutschen Kleinkunstpreis ausgezeichnet, er ist Mitglied der Akademie der Künste und lebt in München.



Akademie der Künste
Pariser Platz 4 · 10117 Berlin
www.adk.de
T 030 200 57 1000
© 2010 Akademie der Künste
Redaktion Marion Neumann,
Marika Wulff

Informationen zu den Programmen
und Werkstätten
**T 030 200 57 1511/
1562 und
03493 22 672**

Redaktionsschluss
6. September 2010

Galerie am Ratswall
Ortsteil Bitterfeld
Ratswall 22
06749 Bitterfeld-Wolfen
T 03493 226 72

Kulturhaus Wolfen
Ortsteil Wolfen
Puschkinstraße 3
06766 Bitterfeld-Wolfen
T 03494 666 03 20

Industrie- und Filmmuseum Wolfen
Ortsteil Wolfen
Bunsenstraße 4
06766 Bitterfeld-Wolfen
T 03494 63 64 46

Beuth Hochschule
für Technik Berlin
Lüttichstraße 38
13353 Berlin
T 030 45 04 54 10

**future - Das kostenlose Girokonto für Schule,
Studium, Freizeit und mehr.**



inklusive:

- **2 %** Guthabenverzinsung
- Kontoführungsgebühren
- Nutzung SB-Technik, z.B. Handy aufladen am Geldautomaten
- SparkassenCard, u.v.a.m.

 **Kreissparkasse
Anhalt-Bitterfeld**
www.ksk-anhalt-bitterfeld.de



KALENDER



Montag, 27. September – Freitag, 1. Oktober, jeweils 9 – 13 Uhr
KULTURHAUS WOLFFEN
Wolfgang Petrovsky
LebensZEICHEN/ Mail-Art 2010 / Postkarten- und Collagenprojekt

Montag, 11. Oktober – Freitag, 15. Oktober, jeweils 9 – 13 Uhr
KULTURHAUS WOLFFEN
Lotte Rudhart und Roberto Zuniga
„Herbsttänzer“ / Tanzwerkstatt

Montag, 11. Oktober – Freitag, 15. Oktober, jeweils 11 – 15 Uhr
KULTURHAUS WOLFFEN
Friedrich Schenker und Gerd Schenker
„Musik erfinden“ / Werkstatt

Montag, 11. Oktober – Freitag, 15. Oktober, jeweils 9 – 13 Uhr
BEUTH HOCHSCHULE FÜR TECHNIK BERLIN / INDUSTRIE- UND FILM- MUSEUM WOLFFEN
Susanne Auffermann
Lichtinstallationen

Montag, 25. Oktober – Freitag, 29. Oktober, jeweils 10 – 14 Uhr
KULTURHAUS WOLFFEN
Genoël von Illienstem
Microsound / Kompositionswerkstatt

Montag, 25. Oktober – Freitag, 29. Oktober, jeweils 9 – 13 Uhr
INDUSTRIE- UND FILM MUSEUM WOLFFEN
Constanze Witt und Claus Larsen
„Futricks“ / Animationsfilmwerkstatt

Montag, 25. Oktober – Freitag, 29. Oktober, jeweils 10 – 14 Uhr
INDUSTRIE- UND FILM MUSEUM WOLFFEN
Sophie Narr und Ralph Eßer
„Ich und Wolven-Nord“ / Dokumentarfilmwerkstatt

Dienstag, 2. November, 10 Uhr
INDUSTRIE- UND FILM MUSEUM WOLFFEN
Michael Verhoeven
„Menschliches Versagen“, Dokumentarfilm 2008
Film und Gespräch

Montag, 8. November – Freitag, 12. November, jeweils 8.30 – 12 Uhr
GALERIE AM RATS WALL
Amélie Losier und Markus Seitz
„Ich sehe was“ / Fotografiewerkstatt

2011

Donnerstag, 17. Februar, 19 Uhr
INDUSTRIE- UND FILM MUSEUM WOLFFEN
Dieter Hildebrandt
*„Notizen von heute“
Lesung*





AKADEMIE DER KÜNSTE

< INFO



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



VIELFALT TUT GUT.
BUNDEMINISTERIUM FÜR FAMILIE, SENIOREN UND JUGEND



LANDKREIS
ANHALT-BITTERFELD



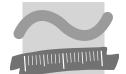
Bitterfeld-Wolfen



Städtisches
Kulturhaus



Kreissparkasse
Anhalt-Bitterfeld



BEUTH HOCHSCHULE
FÜR TECHNIK
BERLIN
University of Applied Sciences

